

XXIII. Jahresbericht

über das

Städtische Progymnasium (Gymnasium in Entw.)

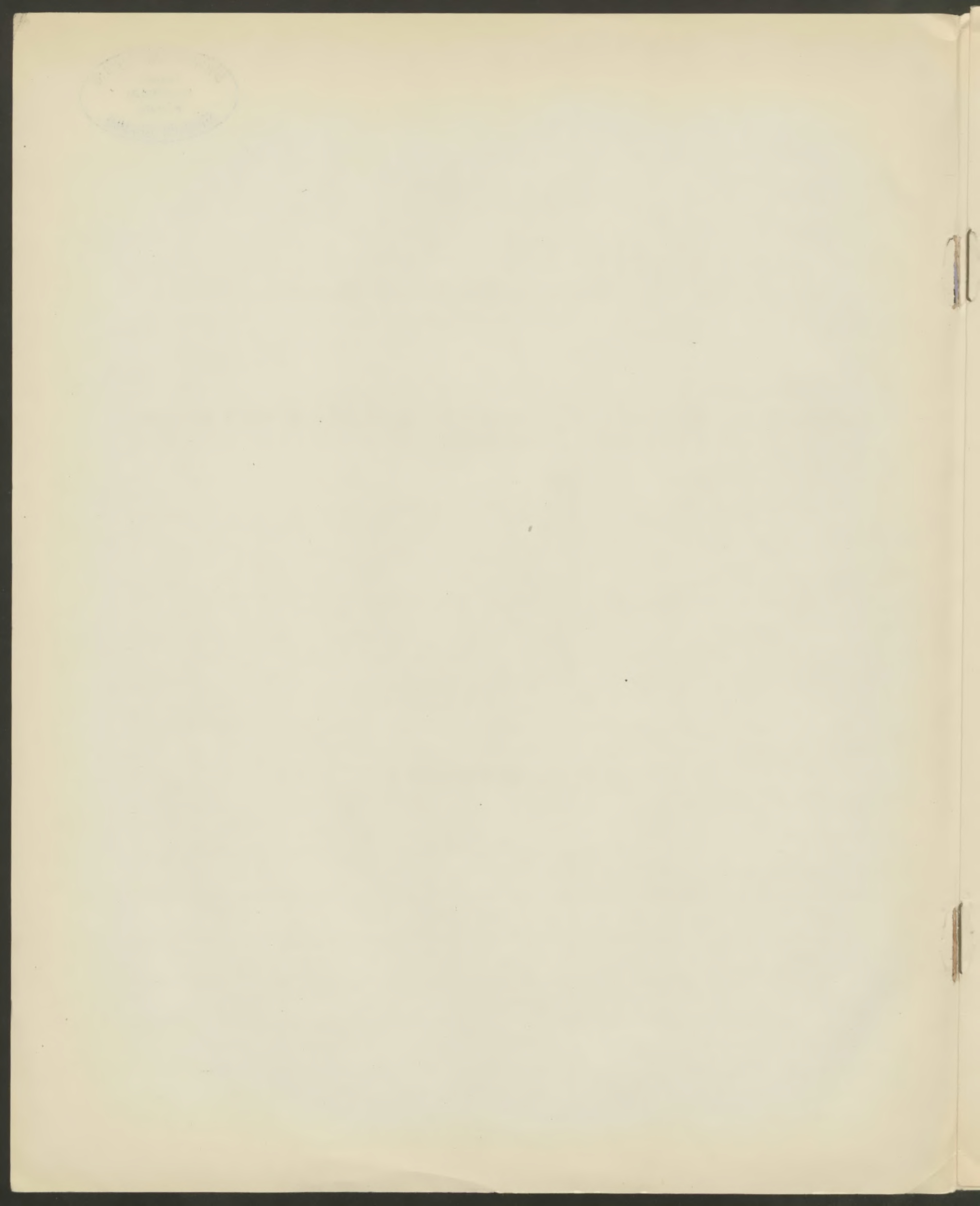
zu Lötzen

während des Schuljahres Ostern 1901/2.

Von

Dr. O. Böhmer,
Direktor.

1902. Progr. Nr. 10.



Bericht

über das

Schuljahr von Ostern 1901 bis Ostern 1902.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Progymnasium:							Zusammen	B. Vorschule
	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.		
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	15	2
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 + 1 = 4	2 + 1 = 3	3	2	2	3	3	20 (18+2)	7
Latein	8	8	8	8	8	7	7	54	—
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	24	—
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	14	—
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	20 (11+9)	1
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	26	6
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	14	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	4	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 fac (II B. und II A.)		8 (10)	—
Singen	2	2	2 (IV. bis II A.)					4 (6)	1
Turnen	3 Abt.: Sa. 9 Std. und 1 Std. für die Vorturner.							9 (10)	1 ($^{2}/_{2}$)

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1901/02.

Namen und Ordinariate.	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	Vorschule	Zusammen
1. **Dr. Böhmer,** Direktor. Ord. II A.			2 Latein Repet.			2 Griech. (Homer)	7 Latein 6 Griech.		17
2. **Stumpf,** Professor. Ordin. IV.			6 Latein	2 Gesch. 1 Erdkd.	2 Französ. 2 Gesch. 1 Erdkd.	3 Französ. 2 Gesch. 1 Erdkd.	3 Französ.		23
3. **Dr. Schmidt,** Professor. Ordin. V.	3 Deutsch 1 Gesch.-Erzähl. 8 Latein	2 Deutsch 1 Gesch.-Erzähl. 8 Latein							23
4. **Klang,** Oberlehrer.			4 Französ.	2 Französ.	3 Mathem. 2 Naturw.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		23
5. **Erdtmann,** Oberlehrer. Ordin. II B.					2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein 4 Griech.	3 Deutsch 2 Religion		23
6. **Stobbe,** Oberlehrer. Ordin. III A.	3 Religion 2 Erdkd.	2 Erdkd.	2 Gesch. 2 Erdkd.	2 Deutsch	8 Latein		3 Gesch.		24
7. **Gehrt,** Oberlehrer. Ordin. III B.		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 6 Griech.	2 Deutsch 6 Griech.				23
8. **Niklas,** Oberlehrer.	2 Naturw.	2 Naturw.	2 Rechnen 2 Mathem. 2 Naturw.	3 Mathem. 2 Naturw. 8 Latein					23
9. **Haugwitz,** Lehrer am Progymnasium Ordin. VI.	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Zeichnen 2 Singen	2 Zeichnen 2 Singen (IV.–II A.)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen (II B. u. II A.)			24
10. **Prophet,** Vorschullehrer. Ordin. das.		4 Rechnen						2 Religion 7 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben 1 Anschauung 1 Singen	25

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Pensen.

A. Progymnasium.

1. Ober-Sekunda.

Religion: 2 St., Erdtmann. — Apostelgeschichte, Galater und Philipperbrief, Lebensbild des Apostels Paulus, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Sprüche, Lieder und Psalmen wiederholt.

Deutsch: 3 St., Erdtmann. — Abschnitte aus dem Nibelungenliede und Gudrun in Übersetzung, Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext, Germanische Sagenkreise. Minna von Barnhelm, Egmont, Götz, Hermann und Dorothea, Siegesfest, Klage der Ceres, Eleusisches Fest, Spaziergang. Abfall der Niederlande, privatim. Ausgearbeitete und frei gesprochene Berichte im Anschluss an die Lektüre. 8 Aufsätze:

1. Wie ist Siegfrieds feindliche Haltung bei seiner Ankunft in Worms zu erklären? 2. Warum erregt Siegfrieds Tod unser besonderes Mitleid? 3. Worin sind die Gründe zu suchen, dass die preussische Armee im Jahre 1806 vollständig versagte? (Klassenaufsatz.) 4. Gudrun und Penelope. 5. Die Exposition in „Minna von Barnhelm“. 6. Wie stellt Schiller im „Eleusischen Fest“ die Entwicklung des Menschengeschlechts dar? 7. Wodurch sucht Oranien den Grafen Egmont zu bestimmen, aus Brüssel zu fliehen? (Klassenaufsatz.) 8. Götz und seine Gesellen, Musterbilder deutscher Treue.

Latein: 7 St., der Direktor. — Cic. Cato mai. und pro Archia Liv. XXI. XXII. und XXX. in Auswahl (88 S. Text). Vergil. aen. I. II. in Auswahl (1250 Verse), wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd häusliche nach Ostermann-Müller. Übungsbuch (O. II. u. I.) und Klassenarbeiten an die Lektüre angeschlossen, Phraseologie, mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch, grammatisch-stilistische Repetitionen und Erweiterungen.

Griechisch: 6 St., der Direktor. — Xen. mem. I.—IV. in Auswahl (75 S. Text); Hom. Od. XIII.—XIX. Herod. VI. und VII. in Auswahl, alle zwei Wochen eine Übersetzung, abwechselnd aus dem Griechischen und in die Fremdsprache, Extemporierübungen. Syntax der Tempora und Modi, Infinitiv und Particip nach Kaegi.

Französisch: 3 St., Stumpf. — Thiers Feldzug nach Ägypten und Syrien ed. Koldewey Kap. I.—XII.; Ulbrich, franz. Schulgramm. § 211, 1—2, § 212, § 239—244, § 271—276, 278—287, § 291—295, 298, 302, 304, 309, 312—313. Sprechübungen, 14tägige schriftliche Übersetzungen in das Französische, seltener umgekehrt. Wiederholung und Erweiterung des Wortschatzes.

Geschichte und **Erdkunde**: 3 St., Stobbe. — Im S. griechische Geschichte nebst Alexander d. Gr., im W. römische Geschichte nach Brettschneider, Hilfsbuch V. — Zusammenfassende Wiederholungen, einiges aus der Volkskunde, die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart, nach v. Seydlitz D. Heft 5.

Mathematik: 4 St., Klang. — Arithmetische Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen, Anwendung der Algebra auf Geometrie, Konstruktionsaufgaben, besonders mit algebraischer Analysis. Trigonometrie, Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Alle drei Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.

Naturwissenschaft: 2 St., Klang. — Wärmelehre nebst Anwendung auf Meteorologie. Magnetismus und Elektricität, insbesondere Galvanismus. Nach Sumpf, Grundriss der Physik, Abschnitt V—VII.

2. Unter-Sekunda.

Religion: 2 St., Erdtmann. — Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des A. T. behufs Ergänzung und Vertiefung der in U-III. gelesenen Abschnitte, besonders aus den Psalmen, Hiob und den prophetischen Büchern. — Lucasevangelium (bezw. Matthäus), eingehend die Bergpredigt Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses mit Rücksicht auf den religiös-sittlichen Inhalt des Christentums. Lieder und Sprüche wie in O-II.

Deutsch: 3 St., Erdtmann. — Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke (grossenteils memoriert), Tell, Jungfrau von Orleans. Lesen und Besprechung von Aufsätzen aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Wiederholung der Balladen Schillers. Dispositionsübungen. 10 Aufsätze.

1. Welche Charakterzüge des Schweizervolks treten uns im I. Auftritt von „Wilhelm Tell" entgegen? 2. Die Zusammenkunft der drei Vertreter der Waldstätte im Hause Walther Fürsts in Altorf. 3. Die Arbeit der beste Schutz gegen das Elend. (Klassenaufsatz.) 4. Wie verhalten sich wahre Freunde in der Not? Nach der Bürgschaft. (Klassenaufsatz.) 5. Wodurch wurde Xenophons Plan, eine Stadt im Pontus zu gründen, vereitelt? (Anab. V. 6.) 6. Schills Zug gegen die Franzosen, ein leuchtendes Beispiel hingebender Vaterlandsliebe. 7. Rudenz in „Wilhelm Tell". (Charakterzeichnung.) 8. Das Verhalten des Konsuls Sp. Servilius gegenüber der Plebs vor und nach dem Volskerkriege. Nach Liv. II. 24—27. (Klassenaufsatz.) 9. Wodurch wird das schmähliche Verhalten des Königs, im I. Akt der „Jungfrau von Orleans" begreiflich? 10. Telemachs verschiedenes Auftreten im Anfang und am Schluss des I. Gesanges der Odyssee und die Erklärung dafür. (Thema der Schlussprüfung.)

Latein: 7 St., Erdtmann. — Cic. in Cat. I.; Liv. I., II. in Auswahl; Ovid. met. I. 244—415. III. 1—137, 528—733, V. 346—542, 564—571, XI. 85—193, geeignete Stellen ausw. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen besonders aus Caes. b. g. — Wiederholung der Casus-Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax. Stilistische Eigentümlichkeiten. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Latein, als häusliche und als Klassenarbeit wechselnd, einmal im Quartal eine aus dem Latein.

Griechisch: 6 St., davon 4 Erdtmann, 2 Homer der Direktor. — Xen. an. V.—VII. in Auswahl, Hauptregeln der Casus-Tempus- und Moduslehre, Wiederholung aus der Formenlehre nach Kaegi. Kurze schriftliche Übersetzungen ins Griechische wöchentlich als Klassenarbeit Hom. od. I. 1—419. V. 43—115. 148—191. 282—383. VI. ca. 100 Verse memoriert.

Französisch: 3 St., Stumpf. — Histoire d'un conscrit de 1813 par Erckmann-Chatrian ed. Bandow; Ulbrich, Schulgramm. § 192—196. § 198. 200 u. A. 2. § 213—230. 232—233. 236. A. 3. § 237 u. A. 3. § 238. 205. 2a u. b. 207 1—3. § 317—18. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, meist Klassenarbeit. Wortschatz und Sprechübungen wie O-II.

Geschichte und **Erdkunde**: 3 St, Stumpf. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart, die ausserdeutsche Geschichte wie in O-III. nach Lohmeyer-Thomas II. Teil. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde Europas ohne Deutschland. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. v. Seydlitz Geographie D. Heft 5.

Mathematik: 4 St., Klang. — Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisberechnung, Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. Lehrbuch: Heilermann u. Diekmann Algebra I. Teil § 34—49 (ausgen. 43. 47 u. 48). August, Logarithmen. Spieker Planimetrie Abschn. VII. X. (ausser § 172—177) XI. XII. § 195 u. 196 u. XIII. ausgen. § 212.

Naturwissenschaft: 2 St., Klang. — Anfangsgründe der Chemie und Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. — Einfache Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektricität in experimenteller Behandlung. Bork, Elem. der Chemie § 11—32. Sumpf, Grundriss Abschn. VI. (ausgen. § 113 u. 114) VII. VIII. § 115—132 unter Beschränkung auf die Hauptsachen.

Bei der schriftlichen Prüfung zu Ostern 1902 sind folgende Aufgaben gestellt:

a) im Deutschen: Telemachs verschiedenes Auftreten im Anfang und am Schluss des I. Gesanges der Odyssee und die Erklärung dafür.

b) in der Mathematik: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus a, b : c = m : n und t^c. 2. Die zweite Ziffer einer zweiziffrigen Zahl ist um 4 grösser als die erste, und das Quadrat ihrer Quersumme ist um 11 kleiner als die dreifache Zahl. Wie heisst sie? 3. Die Fläche eines regelmässigen Sechsecks ist $F_6 = 1623,78$. Wie gross ist der Radius des Umkreises und der zur Seite des Sechsecks gehörige Bogen?

c) je eine Übersetzung in das Lateinische und Griechische.

3. Ober-Tertia.

Religion: 2 St., Erdtmann — Das Reich Gottes im N. T.: Lesen und Erklärung entspr. Abschnitte aus dem Matthäusev., besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse; Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — Abschluss des Katechismus. Sicherung des in den früheren Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes.

Deutsch: 2 St., Gehrt. — Balladen von Schiller, Goethe, Uhland, z T. auswendig gelernt. 8 Gedichte, ausgewählte Prosastücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Uhland: Herzog Ernst. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre bes. Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. 10 Aufsätze.

Latein: 8 St., Stobbe. — Caes. b. g. VII; Ovid met. I. 1—4 89—150 IV. 663—739. VI. 146—312. VIII. 157—235. u. 611—724 XI 85—193 Ausw. ca 30 Verse. — Gramm. Ostermann-Müller, Kasuslehre wiederholt und erweitert, Inf., acc. c. Inf., Part., abl. abs., Gerund u. Gerundiv., Gebrauch der Tempora, Modi, or. obl. (ohne die Fragess.) röm. Kalender; wöchentliche schriftliche Übers meist als Klassenarbeit, daneben mündliche aus dem Übungsbuch.

Griechisch: 6 St., Gehrt. — Xen. an. I. u. II. in Auswahl. — Gramm. nach Kaegi: Verba in μι, unregm. Konjugation, Präpositionen Wiederholung und Ergänzung des Pensums der U-III. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Kaegi II. Teil, schriftliches in das Griechische alle 8 Tage meistens als Klassenarbeit.

Französisch: 2 St., Stumpf. — Ulbrich Elementarb. Übungsstücke Kap. 27. 29. 31—50. Gramm. ebendas. § 52—63. 84—87. 89—90. 92—116. 118—125. Schulgrammatik dess. Verf. § 146—148. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Franz. meist als Klassenarbeit. Sprachübungen wie U-II.

Geschichte und **Erdkunde:** 2 u. 1 St., Stumpf. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des M.-A. bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte unter gelegentlicher Heranziehung der ausserdeutschen Geschichte. Hilfsbuch wie U-II. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. v. Seydlitz Geographie Heft 3 u 4.

Mathematik: 3 St., Klang. — Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke, Ergänzung des in U-III. Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten. Heilermann und Diekmann Algebra I. § 27—35 (ausgen. § 30). Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Flächenberechnung geradliniger Figuren. Proportionalität. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. Spieker, Planimetrie Abschn. VI. VIII. und § 192 aus XII. und IX.

Naturwissenschaft: 2 St., Klang. — Im S.: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers und Unterweisung über Gesundheitspflege. Im W.: Einfachste Erscheinungen der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Bail, Zoologie Abschn. VI., Sumpf, Grundriss Abschn. I. § 1—22. 39—49 u. Abschn. V. § 87—91 und 96.

4. Unter-Tertia.

Religion: 2 St., Gehrt. — Das Reich Gottes im A. T., Lesen und Erklären von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Kirchenjahr, 4. u. 5. Hauptstück gelernt und erklärt, Wiederholung der anderen Hauptstücke. Liederstrophen nach dem Kanon gelernt, Psalm 1. 23 und 90.

Deutsch: 2 St., Stobbe. — Lesen von Gedichten und Prosastücken, Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen zur Erläuterung des Gelesenen. Auswendig gelernt aus dem Lesebuch (s. O-III.) 9 Gedichte. Wiederholung und Vertiefung der grammatischen Aufgaben der 3 unteren Klassen insbes. die Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauches, namentlich in der Formenlehre. 10 Aufsätze.

Latein: 8 St., Niklas. — Caes. b. g. III. V. 1—30. I. 1—29. — Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Grammat. Lehrbuch wie O-III. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch wie O-III. Wöchentlich eine schriftliche Übers. in das Lateinische.

Griechisch: 6 St., Gehrt. — Die Formenlehre bis zu den dem Verb. liquid. und den 2. Aoristen einschliesslich nach Kaegi. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Kaegi I., schriftliches zur Einübung der Formenlehre alle 8 Tage.

Französisch: 2 St., Klang. — Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Einübung der regelm. Konjugation, besonders des Konj. und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern, überhaupt Befestigung und Erweiterung der Lehraufgaben von IV. Schriftliche (alle 14 Tage) und mündliche Übersetzung. Gelesen: Ulbrich, Elementarbuch Kap. 12. 17—26. 28. 30 Grammatik: Elementarb. § 1—83. 88. 91. 117.

Geschichte und **Erdkunde:** 3 St. (2 u. 1) Stumpf. — Die Blütezeit des römischen Reichs unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters unter Heranziehung der für das Verständnis der deutschen Geschichte erforderlichen Thatsachen der ausserdeutschen Geschichte. Wiederholung der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Hilfsbuch wie O-III. I. Teil S. 1—79 u. Anhang S. 80—85. — Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. v. Seydlitz D. Heft 3. S. 30—77 und Heft 4 S. 33—48.

Mathematik: 3 St., Niklas. — Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Übungen sind auch Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten benutzt. Lehrbuch wie O-III. Teil I. § 1—20 und § 27 Anfang. Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre, Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. Nach Spieker (s. O-III.) Abschn. IV. V. (mit Auswahl) VI. bis § 126.

Naturwissenschaft: 2 St., Niklas. — Im S.: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und über Pflanzenkrankheiten. Im W.: Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Bail, Botanik Abschn. IV. V. mit Auswahl, § 139 Abschn. VI. — Bail, Zoologie Abschn. IV. V. mit Auswahl und Ergänzungen.

5. Quarta.

Religion: 2 St., Gehrt. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Durchnahme und Erlernung des III. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, Wiederholung des I. und II. Hauptstücks. Katechismussprüche, 4 neue Kirchenlieder (Kanon), Wieder-

holung der früher gelernten. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI. und V. behandelten biblischen Geschichten.

Deutsch: 3 St., Gehrt. — Lesen von Gedichten und Prosastücken, Nacherzählen. Auswendiglernen (11 Gedichte) und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibeübungen, 10 Aufsätze, der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Lesebuch wie U-III.

Latein: 8 St., davon 6 St. Stumpf, 2 St. (Repet.) der Direktor. — Gelesen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch: A. I. 1. 2. 3. III. 2 B. II. 1. III. (1). — Das Wichtigste aus der Kasuslehre, gewisse Formen der Haupt- und Nebensätze im Anschluss an Musterbeispiele. Stete Übungen im Konstruieren. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, namentlich der sog. unregm. Verba. Wöchentliche schriftliche Übers. in das Latein.

Französisch: 4 St., Klang. — Einübung der Aussprache, Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Regelmässige Konjugation und avoir und être. Geschlechts-Haupt-Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes. Erlernung der Fürwörter und Zahlwörter. — Ulbrich, Elementarbuch B. Kap. 1—16 (ausser 12), die zu Kap. 1—11 und 13—16 gehörigen §§, ausserdem §§ 64—68 und 77. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, auch Rechtschreibeübungen.

Geschichte und **Erdkunde:** 4 St. (2 u. 2) Stobbe. — Im S.: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit einem Ausblick auf die Diadochen. Im W.: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus, Einprägung wichtiger Jahreszahlen. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Meyer, Lesebuch der Geschichte I. Heft. — Länderkunde Europas ohne Deutschland. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Tafel und in Heften. v. Seydlitz, Geographie D. Heft 2.

Mathematik und **Rechnen:** 4 St. (2 u. 2) Niklas. — Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht, Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Spieker (s. U-III) § 6 Abschn. I. II. III. ausser § 72. Rechnen: Decimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung.

Naturwissenschaft: 2 St., Niklas. — Im S.: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwerer erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Im W.: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Bail, Botanik Abschn. III., Bail, Zoologie Abschn. III. IV. § 71—78.

6. Quinta.

Religion: 2 St., Gehrt. — Biblische Geschichte des N. T nach Wegner, Hilfsbuch. — Erklärung und Erlernung des II. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Wiederholung des I. Hauptstücks, Katechismussprüche, 4 Kirchenlieder (Kanon der Strophen).

Deutsch und **Geschichtserzählungen:** 2 u. 1 St., Schmidt. — Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung; wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen im Anschluss an die Geschichtserzählungen. — Lesen von Gedichten und Prosastücken, Erlernen und verständnisvolles Vortragen von (13) Gedichten aus dem Lesebuch (Hopf und Paulsiek). — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte.

Latein: 8 St., Schmidt. — Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Eormenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit gemessener Beschränkung auf das Notwendige. Im

Anschluss an den Lesestoff, besonders zusammenhängender Stücke. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Einübung der Verbalformen unter Anwendung des acc. c. inf., part. coni., abl. abs. und in Verbindung mit Conjunktionen. Gelegentliche Ableitung weiterer syntaktischer Regeln. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit. — Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch u. Formenlehre von Müller.

Geschichte, s. Deutsch. — **Erdkunde**: 2 St., Stobbe. — Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — v. Seydlitz, Geographie D. Heft 1.

Rechnen: 4 St., Prophet. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Mass zu lösen). Fortgesetzte Übungen mit benannten Decimalzahlen wie in VI. — Hentschel Heft 3 Abschn. 1—66.

Naturwissenschaft: 2 St, Niklas. — Im S.: Beschreibung der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an vorliegende Exemplare und Vergleichung verwandter Formen. Im W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Bail, Botanik Abschn. II.; Bail, Zoologie Abschn. II.

7. Sexta.

Religion: 3 St., Stobbe. — Biblische Geschichten des A. T nach Wegner (s. V.) Vor den Hauptfesten die betr. Geschichten des N. T. Durchnahme und Erlernung des I. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, Erlernung des III. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einiger Katechismussprüche und Liederstrophen nach dem Kanon.

Deutsch und **Geschichtserzählungen**: 3 und 1 St., Schmidt. — Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken, 14 Gedichte gelernt. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Lesebuch wie in VI — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

Latein: 8 St., Schmidt. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige ohne die Deponentia (s. V.). Im Anschluss an das Lesebuch Aneignung eines genau bemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre (ca 800 Vokabeln). Lesen von Einzelsätzen sowie zusammenhängenden Stücken. Stete Übungen im Konstruieren Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Lese- und Übungsbuch sowie Grammatik wie V. — Stoffverteilung: Im S.: Deklination des Subst. und Adj. sum nebst activ. von laudo. Im W: Komposita von sum und 1. 2. 4. dann 3. Konjugation. Einübung der Verbalformen mit den gebräuchlichsten Konjunctionen. Genushauptregeln, Zahlwörter card. und ordin. 1—100, pron., pers., poss., demonstr., relat., interrog., aliquis. —

Geschichte s. Deutsch, **Erdkunde**: 2 St., Stobbe. — Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde möglichst in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa, — ohne Lehrbuch. —

Rechnen: 4 St., Haugwitz. — Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Vorbereitung der Buchrechnung Wie in V. alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Hentschel Heft 2, Abschn. 1—46.

Naturwissenschaft: 2 St, Niklas — Im S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nebst Mitteilungen über ihre Lebens-

weise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten, wie in den folgenden Klassen. Bail Botanik Abschn. I.; Bail Zoologie Abschn. I.

Technischer Unterricht.

a) Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 1901 175, im Winter 1901/1902 169 Schüler, mit Ausschluss der Vorschule. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 6 , (im W. . .)	im S. 4 , (im W. . .)
Aus anderen Gründen (Entfernung vom Schulort):	im S. 2 , (im W. . .)	im S. — , (im W. . .)
zusammen	im S. 8 , (im W. . .)	im S. 4 , (im W. . .)
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,6 % , (im W. . .)	im S. $2_{,03}$ % , (im W. . .)

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 50, zur grössten 53 Schüler. Die Vorschüler wurden zweimal wöchentlich eine halbe Stunde zu Bewegungsspielen angeleitet.

Ausser einer besonderen Vorturnerstunde, an der 12 Sekundaner teilnahmen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte der Lehrer an der hiesigen Töchterschule Herr Hoffmann durch alle drei Abteilungen.

Der Turnunterricht wird während der Sommermonate Mai bis September auf einem neben dem Schulhause gelegenen und diesem Zwecke ausschliesslich dienenden geräumigen Platze erteilt. Da eine Turnhalle noch nicht vorhanden war, so musste der Unterricht auf die Sommermonate beschränkt und bei Regenwetter ausgesetzt oder abgebrochen werden. Da die Erbauung einer Turnhalle auf dem erweiterten Turnplatze schon für diesen Sommer gesichert ist, wird auch diesem Mangel in erfreulichster Weise abgeholfen.

Bewegungsspiele werden innerhalb der Turnstunden gepflegt und gewöhnlich eine oder zwei halbe Stunden darauf verwendet, ausserdem aber betreiben die Schüler das Spiel unbeaufsichtigt, wozu sie sich bald zufällig, bald auf Verabredung auf einem freien Platze vor der Stadt vereinigen. — Zu bedauern bleibt es, dass auch im verflossenen Sommer den Schülern eine bequeme Gelegenheit, d. h. in unmittelbarer Nähe der Stadt, Schwimmunterricht zu nehmen, sich nicht geboten hat. Aus dem angeführten Grunde ist auch die Zahl der Freischwimmer mit einiger Sicherheit festzustellen nicht möglich gewesen.

b) Gesang: 3 Abtl. 1. Selekta, umfasst die geübteren Schüler von II—IV. 2 St. — Haugwitz. 2. V. 2 St. 3. VI. 2 St. Vorschule 1 St. — Haugwitz.

c) Zeichnen 2 St., wahlfrei für IIA u. B. — Haugwitz. Es haben im Laufe des Jahres 10 Sekundaner daran teilgenommen. Verbindlicher Zeichenunterricht wurde in den Klassen Quinta bis Ober-Tertia incl. in je zwei wöchentlichen Stunden erteilt — Haugwitz.

B. Vorschule.

Die Vorschule enthält eine Klasse mit 2 Abteilungen. Der Kursus ist zweijährig, die Aufnahme erfolgt nach dem ersten Schuljahr, d. h. mit 7 Jahren, die Versetzung nach Sexta nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre.

1. **Religionslehre**: 2 St., die 10 Gebote und das »Vaterunser« ohne Luthers Erklärung mit einzelnen Sprüchen, Liederstrophen und Gebeten. Auswahl von biblischen Geschichten des A. (16) und N. (20) Testaments.

2. **Deutsch**: 7 St., davon 1 getrennt für Abt. I. Lesebuch von Paulsiek-Muff für VIII. und VII. Fliessendes Lesen deutscher und lateinischer Lesestücke. Wöchentlich zwei Diktate, daneben

tägliche Abschreibeübungen aus vorbereiteten Lesestücken und Anleitung zum Reproduzieren derselben. Grammatik: Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung, Kenntnis der Hauptwortarten, Deklination, Komparation und Konjugation in reichlichen Beispielen. Der einfache Satz mit seinen Haupt- und Nebengliedern.

3. **Rechnen**: 6 St., davon eine getrennt für Abt. I. — Abt. II: a) Kopfrechnen: Zahlenkreis von 1—100. b) Schriftl. Rechnen: Die 4 Spezies im Zahlenkreise von 1—1000 mit unbenannten Zahlen. Abt. I: a) Kopfrechnen: Zahlenkreis von 1—1000. b) Schriftl. Rechnen: Die 4 Species mit unbenannten und einfach benannten ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Numerieren, Kenntnis der deutschen Münzen, Masse und Gewichte und die decimale Schreibung derselben. Übungen im Resolvieren und Reduzieren. Wöchentlich eine Probearbeit.

4. **Anschauungsunterricht**: 1 St., Besprechung der Winkelmannschen und Pfeifferschen Anschauungsbilder. Gewinnung der wichtigsten geographischen Vorbegriffe, erste Anleitung zum Gebrauch der Karte und Orientierung nach den Himmelsgegenden, Einführung in die nähere und weitere Umgebung des Wohnorts. Provinz Ostpreussen.

5. **Schreiben**: 4 St., Einübung der deutschen und lateinischen Schrift.

6. **Singen**: 1 St., Tonleiter, Tonübungen, rhythmische und dynamische Übungen. Einübung leichter einstimmiger Lieder.

7. **Turnen**: zweimal wöchentlich je eine halbe Stunde, Greif-, Ball- und Bewegungsspiele.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

7. November 1901. Nr. 7437. S. — »Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.« Abgedruckt unter VII.

22. November 1901. Nr. 7341. S. – Die Einführung von H. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte Teil VI. und VII. (für O-II. und I) wird genehmigt.

5. Dezember 1901. Nr. 10947. S.-K. P. S. Koll. in Danzig. — Für die i. J. 1903 stattfindende Direktorenkonferenz sind nachstehende Fragen zur schriftlichen Behandlung bestimmt: I) Wie ist der erdkunliche Unterricht auf den höheren Schulen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Gegenwart zu gestalten? II) Inwiefern werden durch die Lehrpläne von 1901 dem griechischen Unterricht auf dem Gymnasium neue Ziele gewiesen, und inwieweit sind Änderungen im Unterrichtsverfahren erforderlich?

23. Dezember 1901. Nr. 8353 S. — Die Ferienordnung für das Jahr 1902 ist, wie folgt, festgesetzt: Ostern 26. März bis 10. April, Pfingsten 15. bis 22. Mai. Sommerferien: (1. Juli bis 6. August für Königsberg) 1. bis 30. Juli für die Provinz, Michaelis (27. September bis 7. Oktober für Königsberg) 27. September bis 14. Oktober für die Provinz, Weihnachten 20 Dezember bis 6. Januar 1903.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1901/02 hat am 18. April begonnen mit einer Frequenz in den Klassen VI bis O-II von 172, in der Vorschule von 17 Schülern. Der im Winter ausgesetzte Turnunterricht wurde am 29. April wieder aufgenommen. (Vgl. Techn. Unterricht.) — Der Gesundheitszustand der Schüler liess gerade in den Sommermonaten zu wünschen übrig. An der im August und September hier auftretenden Ruhr erkrankten im ganzen neun Schüler. Am 6. September wurde der Quintaner Ernst Purwien aus Kossoszinnen, Kr. Lötzen, nach fünfwöchentlichem Krankenlager ein Opfer der Epidemie. Wir verloren an ihm einen braven Schüler, seine Eltern, deren Schmerz wir teilen, den einzigen, hoffnungsvollen Sohn. — Aus dem Lehrerkollegium waren durch Krankheit am Unterricht behindert

die Herren Klang 2, Haugwitz 14, durch Geschworenen- und Schöffendienst Dr. Schmidt 6, Erdtmann 4, Stobbe, Haugwitz, Prophet zusammen 6 Tage. Ausserdem waren in eigenen Angelegenheiten beurlaubt der Direktor 8, 4 Lehrer zusammen 7 Tage, so dass im ganzen an 47 Tagen Vertretungen erforderlich waren. — Am 1. April v. Js. ist in das Kollegium eingetreten Herr Oberlehrer Niklas, der 1867 geboren, Michaelis 1885 das Altstädtische Gymnasium in Königsberg mit dem Zeugnis der Reife verliess, nach beendetem Studium, besonders der Mathematik und Physik, auf der Universität Königsberg dort 1894 die Lehramtsprüfung ablegte und nach Ableistung des Seminarjahres in Königsberg und des Probejahres am Kgl. Gymnasium in Bartenstein, zuletzt vom April 1899 bis dahin 1901 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Kgl. Herzog Albrecht-Gymnasium in Rastenburg thätig war. Die im neuen Schuljahre zu eröffnende Prima macht die Berufung noch zweier Lehrer erforderlich.

Die vaterländischen Gedenktage sind wie sonst teils im Kreise der Schule, teils in öffentlicher Veranstaltung gefeiert worden. Am Tage von Sedan hielt der Direktor die Ansprache an den versammelten Schulkörper. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in öffentlicher Feier in der Aula begangen. Bei derselben hielt der Direktor die Festrede über die Pflege der Vaterlandsliebe in der Schule.

Am 7. Juni machten die Schüler der drei oberen Klassen unter Leitung der Oberlehrer Erdtmann und Stobbe eine Dampferfahrt nach Gr. Steinort, am 13. Juni die übrigen Klassen eine solche nach Nikolaiken und Rudczanny mit ihren Ordinarien.

Am 3. und 4. Februar unterzog der Herr Geheime- und Oberregierungsrat Prof. Dr. Kammer die Anstalt einer eingehenden Revision. Derselbe leitete auch die Schlussprüfung von 19 Untersekundanern, die am 11. März das Zeugnis der Reife für die O-II erhielten. Ihre Namen sind: Fenske, Balk, Fritzler, Rohrer, Meckelburg, Kropat II, Neumann, Becher, Kropat I, Slawsky, Loebell, Milthaler, Wisotzki, Schmidt, Böhmer, Hensel, Peiser II, Schweichler und Peiser I.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1901/1902.

	A. Progymnasium.								B. Vorschule.	
	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	I. Klasse.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	—	16	20	20	28	31	33	149	24	24
2. Abgang b. z. Schluss d. Schulj. 1900/1901	—	2	—	3	—	1	3	9	2	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	14	15	20	27	29	18	130	—	—
b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	3	2	3	7	15	13	13
4. Frequenz a. Anfang d. Schulj. 1901/1902	7	21	21	25	37	35	26	172	17	17
5. Zugang im Sommersemester	—	1	1	—	—	—	1	3	1	1
6. Abgang „ „	1	—	2	2	—	5	—	10	2	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	1	—	—	1	—	—	—	2	4	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	22	20	24	37	30	27	167	20	20
9. Zugang im Wintersemester	—	1	1	—	—	—	—	2	3	3
10. Abgang „ „	—	—	—	1	2	1	1	5	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1902	7	23	21	23	35	29	26	164	23	23
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	17,9	16,6	15,5	14,4	12,8	11,6	10,6	—	Abt. 1:9,9 Abt. 2:8,0	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	159	1	—	12	97	75	—	15	—	—	2	13	4	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	155	1	—	11	90	77	—	19	—	—	1	12	8	—
3. Am 1. Februar 1902 . . .	151	1	1	11	86	78	—	22	—	—	1	13	10	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1901: 9, Michaelis 1901: kein Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 3, Michaelis kein Schüler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek sind angekauft ausser den Fortsetzungen von Grimms Wörterbuch, Verhandlungen der preussischen Direktorenversammlungen, Lehrproben und Lehrgänge, Rethwisch Jahresberichte von 1900, Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins, Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Gymnasium, Hoffmann Zeitschrift für Mathematik und naturw Unterricht, Fauth und Köster Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht noch: Hohenzollernjahrbuch 1901, v. Falke Hellas und Rom, Joachim J. Fr. v. Domhardt, Kellner zur Pädagogik der Schule und des Hauses, v. Wilamowitz-Möllendorff Reden und Vorträge, Mohn Grundzüge der Meteorologie, Börnstein Leitfaden der Wetterkunde, Lorenz Der moderne Geschichtsunterricht, Gruber Entwicklung der geographischen Lehrmethoden, K. Lachmann Kleinere Schriften Bd. II., Wagner Klassiker der Pädagogik Bd. I., ders.: Die Praxis der Herbartianer, Horn Verzeichnis der an den höh Schulen Preussens eingeführten Schulbücher; Chun Aus den Tiefen des Weltmeers, Lehmann Erziehung und Erzieher, Aeschylos Perser verdeutscht von H. Köchly, Ziegeler Dispositionen zu deutschen Aufsätzen, Wendt Didaktik und Methodik des deutschen Unterrichts, Jentsch Drei Spaziergänge eines Laien ins klassische Altertum, Lotze Kleine Schriften Bd. 1—3, Stettiner Zur Geschichte des preussischen Königstitels, Thesaurus linguae lat II. 1. 2., Prutz preussische Geschichte Bd. III. An Geschenken sind überwiesen: 1. Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden. 2. »Laufbahnen in der Kaiserlich deutschen Marine.« 3. Deutschlands Seemacht, Plakat von Dr. Rassow. 4. Dr. Knopf Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung. 5. Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht Heft II., Deutsches Flottenlesebuch. 6. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, Berlin 1899 und 1900. 7. Nauticus, Beiträge zur Flotten-Novelle, Berlin 1900. 8. Schmoller, Handels- und Machtpolitik. — Nr. 1—6 vom Kgl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten. — Abgeschlossen 16. März.

Für die Schülerbibliothek. Katalog A. (O-II. und I.) Aly Cicero, Leben und Schriften, de Amicis Spanien, Baur E. M. Arndts Leben, ders. Geschäfts- und Lebensbilder in den deutschen Befreiungskriegen, Biedermann Deutsche Volks- und Kulturgeschichte, Birt Römische Litteraturgeschichte in 5 Stunden, Bloch Römische Altertumskunde, Aug. Böhmer Leben und Weben der Natur, Cholewius Praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze in Briefen, Droysen Leben des Feldmarschalls Grafen York, Egelhaaf Kaiser Wilhelm I., ders. Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation, Engelmann Bilderatlas zum Homer, Th. Fontane Vor dem Sturm, Fränkel Die schönsten Lustspiele der Griechen und Römer, v. Freeden Reise- und Jagdbilder aus Afrika, Freytag Erinnerungen aus m. Leben, E. Frommel Von der Kunst im täglichen Leben, A. Giese Deutsche Bürgerkunde, Guhl und Koner

Leben der Griechen und Römer nach antiken Bildwerken, L. Hahn Kaiser Wilhelms I. Gedenkbuch 1797—1879, Hengst Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reichs und von Preussen, Herbst Das klassische Altertum in der Gegenwart, Hiecke Deutsches Lesebuch für obere Gymnasialklassen, W. Jordan Die Edda, Kleemann Ein Tag im alten Athen, Knötel Bilderatlas zur deutschen Geschichte, v Kügelgen Erinnerungen eines alten Mannes, Marshall Spaziergänge eines Naturforschers, Oehler Klassisches Bilderbuch, Osterwald Aischyloserzählungen, ders. Sophocleserzählungen, ders. Euripideserzählungen, Pierson Bilder aus Preussens Vorzeit, Prinz Quellenbuch zur brandenburg.-preuss. Geschichte, Sach Charakterspiegel in Sage und Geschichte, A. Richter Deutsche Sagen, Schillmann Bilderbuch zur preuss. Geschichte, Schröder Kaiser Wilhelm II. ein Herrscherbild in seinen Aussprüchen, Sehrwald Geschichte der deutschen Litteratur für Schule und Haus, ders. Deutsche Dichter und Denker in Proben, Mottos, Selbstbekenntnissen, Simrock Handbuch der deutschen Mythologie, ders. Gedichte Walthers von der Vogelweide, Vilmar Lebensbilder deutscher Dichter und Germanisten, Wustmann Allerlei Sprachdummheiten, Winter Hans Joachim von Zieten, Hebbels Werke Ausw. in 1 Bde., Müller-Bohn Graf Moltke, Richard Hie gut Brandenburg alle Wege, W. Hahn Deutsche Charakterköpfe. Katalog B. (II B. und III): Wendt Herr Walther von der Vogelweide, Schirmer Maximilian Kaiser von Mexiko, Neumann die Flüchtlinge von Kiautschou, Elm Die neue Kaiserkrone und ihre Träger, Sprösser Deutschlands Heerführer, Barfus Unsere Marine am Kongo und in der Südsee, Aus aller Welt, v. Kern Leiden und Freuden auf offener See, Ohorn Die Hohenzollern-Kaiser, v. Krusow Fahrten und Abenteuer des Thronfolgers Nikolaus von Russland, Jahnke Eberhard von Rochow, Schneider Leben und Treiben an Bord Sr. M. Seekadetten- und Schulschiffe, Steurig Johann Kuny der I. brandenburgische Negerfürst. Katalog A. (VI—IV.) Franz Jürgen Wullenweber, Thomas Der Kinder Lieblingsbuch, Reymond Junge Welt, A. Hoffmann Sigismund Rüstig, Auerbach Deutscher Kinderkalender, Schubert Erzählungen für die Jugend, Becker Griechische Götter- und Heldensagen, Reinick Märchen- und Geschichtenbuch, Jugendgrüsse. — Abgeschlossen 16. März.

Für die Sammlungen wurden angeschafft: Influenzmaschine nach Wimshurst, Apparat zum Nachweis des Oberflächensitzes der Elektricität, Inklinationsnadel, Magnetnadel auf Achathütchen, 2 Hohlspiegel aus Neusilber, Leslieb Würfel, Pneumatisches Feuerzeug, Lineal aus Eisen- und Messingstreifen. — An Landkarten: Debes Asien.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der im vorigen Jahresbericht nachgewiesene Bestand betrug: . . . . 7933,09 Mark.
2. Dazu kommt Einnahme pro 1. April 1901/02 an monatlichen Beiträgen der Schüler:

a) aus Obersekunda	(6 bis 7 Beitr)	11,00 Mark.	
b) aus Untersekunda	(9 „ 21 „)	45,00 „	
c) aus Obertertia	(17 „ 21 „)	47,00 „	
d) aus Untertertia	(17 „ 22 „)	55,00 „	
e) aus Quarta	(24 „ 35 „)	84,00 „	
f) aus Quinta	(25 „ 31 „)	70,00 „	
g) aus Sexta	(23 „ 26 „)	58,50 „	
h) aus der Vorschule	(14 „ 23 „)	39,50 „	
	Summa 2:	410,00 Mark.	
3. Zinsenzuschrift pro 1901		319,56 „	
4. Überschuss vom Sommerausflug		1,50 „	
5. Ungenannt		6,00 „	
	Summa aus 2—5		737,06 Mark.
	Summa der Einnahme:		8670,15 Mark.

		Übertrag Einnahme	8670,15 Mark.
Ausgabe:	1. Beihilfe zum Schulgeld für 3 Schüler	75,00 Mark.	
	2. Zu Heften an 2 Schüler	4,40 „	
	3. Zum Sommerausflug an 4 Schüler	4,00 „	
		Summa der Ausgabe:	83,40 Mark.
		Mithin Bestand:	8586,75 Mark.
		Betrag des Sparkassenbuchs beim Vorschussverein zu Lötzen:	8586,75 Mark.

Aus der Unterstützungsbibliothek werden unbemittelten und würdigen Schülern Bücher, Lexika, Atlanten unter der Bedingung der Rücklieferung in unbeschädigtem Zustande jederzeit gewährt. Im verflossenen Jahre sind 42 Schüler auf diese Weise unterstützt worden

Unter erneutem Dank für die der guten Sache bisher bewiesene Teilnahme empfehle ich dieselbe hiermit dem ferneren Wohlwollen der geehrten Eltern und Angehörigen unserer Schüler aufs angelegentlichste.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Ministerial-Erlass vom 29. Mai 1880.

Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ist nachstehender Erlass zur Kenntnis der Eltern zu bringen.

»Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist in Gesuchen um Milderung der Strafen wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.«

»Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.«

»Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Lehranstalten zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zn unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Aus dem Ministerial-Erlass vom 20. Mai 1898.

Betr. Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen:

Abs. 2. »Es ist darauf hinzuwirken, das von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei dem Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Vorsteher (Direktor) der Schule unverzüglich Anzeige erstattet wird.«

3. Berlin, 27. Februar 1895. Nr. 808 S. — Betrifft das für die Befreiung eines Schülers vom Turunterricht zu beobachtende Verfahren. »Glauben die Angehörigen eines Schülers, dass für diesen die Befreiung vom Turnunterricht geboten sei, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten das Leiden oder Gebrechen anzugeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Dabei hat sich mehrfach die Benutzung eines von der Schule zu stellenden Vordrucks bewährt, für dessen Fassung folgendes Muster empfohlen wird.« Folgt Schema.

3. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur »Genügend« in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat »Ungenügend« erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens »Gut« in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Studt

Betrifft die Aufnahmeprüfung.

Das Schuljahr wird am **Mittwoch den 26. März cr.** mit der Versetzung und Zensur geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag den 10. April,** 9 Uhr morgens. Zur **Aufnahme neuer Schüler** in die Gymnasialklassen sowie in die Vorschule werde ich für **Auswärtige** am **Mittwoch den 9. April,** für **Einheimische** am **Dienstag den 8. April** von 9 bis 1 Uhr vormittags im Konferenzzimmer bereit sein. Alle Aufzunehmenden haben einen **Geburts-** bezw. **Taufschein** und ein **Impf-** bezw. **Wiederimpfungsattest,** die von anderen Schulen Kommenden auch ein **Abgangszeugnis** dabei vorzulegen.

In die **Vorschule werden solche Knaben aufgenommen, welche 7 Jahre alt sind, mithin das erste Schuljahr hinter sich haben und folgende Vorbereitung nachweisen:**

1. Einige Übung im Lesen deutscher Druckschrift.
2. Die Fähigkeit, Gedrucktes in deutscher Kurrentschrift richtig und sauber abzuschreiben.
3. Sicherheit im Zahlenraum von 1—20 und erste Einführung in den Zahlenraum von 1—100.

Die Eltern der in die **Vorschule aufzunehmenden Schüler** bitte ich, diese mir **zu gemeinsamer Prüfung am Dienstag den 8. April cr. um 9 Uhr vorm.** selbst vorzustellen. — Die Wahl der Pension bedarf wie der Wechsel derselben in allen Fällen der vorgängigen Genehmigung des Direktors.

Lötzen, im März 1902.

Dr. O. Böhmer.